

1 - Zentrale Aufgaben und Finanzen
Az.: 1-002-13/alt

Alzey, den 08.11.2013

N i e d e r s c h r i f t

Nr. der Sitzung: **22**

Wahlperiode: **2009 - 2014**

Gremium: **Kreistag**

Öffentlich

Sitzungsdatum: **28.10.2013**

Uhrzeit: **14.04 – 15.11 Uhr**

Sitzungsort: **Kreisverwaltung, Sitzungsräume 119/120**

Anwesenheitsliste

Vorsitzender Landrat Ernst Walter Görisch

Kreisbeigeordnete	Anwesend von/bis TOP	Nicht anwesend
Seebald, Gerhard, Wörrstadt	1-5 (bis 15.05 h)	
Mehring, Klaus, Osthofen	1-5	
Erbes, Heribert, Spiesheim	1-5	

Mitglieder des Kreistages	Anwesend von/bis TOP	Nicht anwesend
SPD-Fraktion		
Anklam-Trapp, Kathrin, MdL, Monsheim	1-5	
Beiser-Hübner, Ute, Flonheim	1-5	
Bothe, Ralph, Flörsheim-Dalsheim	1-5	
Dexheimer, Jutta, Flonheim		X
Englert, Prof. Dr. Siegfried, Westhofen	1-5	
Hagemann, Klaus, MdB, Osthofen	1-5	
Kiefer, Gerhard, Eich	1-5	
Kleinfelder, Ingo, Wörrstadt	1-5	
Lenges, Franz-Josef, Eckelsheim	1-5	
Müller, Bernd, Osthofen	1-5	
Piegacki, Hans-Jürgen, Wöllstein		X
Rocker, Gerd, Wendelsheim	1-5	
Sippel, Heiko, MdL, Alzey	1-5	
Sommer-Kundel, Nicole, Alzey	1-5 (ab 14.08 h)	
Steinmann, Werner, Alzey	1-5	
Willius, Klaus, Eich	1-5	
CDU-Fraktion		
Blüm, Gerhard, Gundheim	1-5	
Burkhard, Christoph, Alzey	1-5	
Conrad, Markus, Armsheim	1-5 (ab 14.09 h)	
Hirschel-Urnauer, Irmgard	1-5	
Hoffmann, Wolfgang, Alsheim		X
Knierim, Hans-Peter, Osthofen	1-5	
Metzler, Jan, Dittelsheim-Heßloch	1-5	
Müller, Christine, Eich	1-5	
Müller, Lucia, Wöllstein	1-5	
Pauser-Brand, Eva, Flonheim	1-5	
Schnabel, Heinz-Hermann, MdL, Erbes-Büdesch.	1-5	
Spies, Karl, Saulheim	1-5	
Tauscher, Dr. Ludwig, Alzey	1-5	
Wagner, Walter, Westhofen	1-5	

Fortsetzung Mitglieder des Kreistages	Anwesend von/bis TOP	Nicht anwesend
FDP-Fraktion		
Geil, Heinz-Ulrich, Monzernheim	1-5	
Lind, Ulrich, Gau-Odernheim	1-5	
Maak, Dr. Dirk, Wöllstein	1-5	
Merkel, Klaus, Alsheim	1-5	
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen		
Becker, Klaus, Bornheim	1-5	
Kolb-Noack, Elisabeth, Dittelsheim-Heßloch	1-5	
Thörle, Birgit, Saulheim	1-5	
FWG-Fraktion		
Busch, Wilfried, Kettenheim	1-5	
Erbeldinger, Helmut, Dittelsheim-Heßloch	1-5	
Geißel, Werner, Alzey	1-5	
Hinkel, Manfred, Alzey	1-5	
Klenk-Kaufmann, Ute, Eppelsheim	1-5 (ab 14.06 h)	
Schwehm, Wolfgang, Alzey	1-5	
Die Linke		
Gülcehre, Kemal, Alzey		X
Schappert, Michael, Alzey	1-5	
Parteilos		
Acker, Klaus, Bechtheim	1-5	

v. B.= vor Beschlussfassung
n. B.= nach Beschlussfassung

Kreisverwaltung			
KVDin Emrich	KVR Rauschkolb	KA Frey	VA Stier
BD Dr. Schmitt	OSR Herz	VA Nuss	
KOVR Kauff	KVRin Bieser	VA Fleischer	

Gäste

Schriftführerin VFA Altendorf

Landrat Görisch eröffnete die Sitzung um 14.04 Uhr, begrüßte die Anwesenden, stellte die ordnungsgemäße Einberufung mit Einladung und Tagesordnung vom 16.10.2013, die öffentliche Bekanntmachung der Sitzung am 23.10.2013 sowie die Beschlussfähigkeit des Kreistages fest.

Somit geltende

T a g e s o r d n u n g

<u>TOP</u>	<u>Bezeichnung</u>	<u>Drucksachen-</u> <u>nummer</u>
-	Einwohnerfragestunde	
1	Erstellung eines Integrationskonzeptes für den Landkreis Alzey-Worms	118/2013/1
2	Einführung eines Partypasses Antrag der Fraktionen von SPD, FWG und FDP	125/2013
3	Zwischenbericht zum Vollzug des Haushaltes 2013 Mitteilung	
4	Ersatzwahlen von Mitgliedern und Stellvertreter/innen in Ausschüssen und sonstigen Gremien: 4.1 Rechnungsprüfungsausschuss 4.2 Schulträgerausschuss	127/2013 126/2013
5	Mitteilungen und Anfragen	

Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

Tagesordnungspunkt: 1	Drucksachennummer: 118/2013/1
------------------------------	--------------------------------------

Erstellung eines Integrationskonzeptes für den Landkreis Alzey-Worms

Vorlagetext:

Am 31. Mai 2013 wurden die ersten Ergebnisse des Zensus 2011 zur aktuellen Einwohnerzahl, der Bevölkerungszusammensetzung und weiteren statistischen Merkmalen veröffentlicht. Besonders interessant im Hinblick auf das Thema Migration und Integration sind in diesem Zusammenhang die Bekanntgabe der Daten zum Ausländeranteil und den Menschen mit Migrationshintergrund.

Während die Städte einen Anteil der Personen mit Migrationshintergrund in Höhe von etwa 30 % aufweisen, liegt dieser Wert für die Verbandsgemeinden bei ca. 10 – 15 %. Für den Landkreis Alzey-Worms ergibt sich mit 17,4 % ein unter dem Landesdurchschnitt (18,7 %) liegender Wert an dieser Bevölkerungsgruppe. Beim Ausländeranteil ergibt sich eine negative Abweichung von 0,6 % gegenüber den Werten der Fortschreibung der Volkszählung 1987.

Deutliche Unterschiede im direkten Vergleich der Bevölkerungsgruppen sind in der Altersstruktur zu verzeichnen. Hier weist die Bevölkerung mit Migrationshintergrund ein mit 34,1 Jahren deutlich niedrigeres Durchschnittsalter auf als die Bevölkerung ohne Migrationshintergrund mit 45,8 Jahren.

Der Anteil der unter 18-Jährigen mit Migrationshintergrund liegt im Landkreis Alzey-Worms bei über 35 %, der Anteil der 65-Jährigen hingegen bei lediglich 7,5 %.

Allerdings bleibt auch die Bevölkerung mit Zuwanderungsgeschichte nicht vom demographischen Wandel verschont. Mit dem wachsenden Anteil von älteren Menschen mit Migrationshintergrund steigt auch die Notwendigkeit, deren spezifischen Bedarfe stärker zu berücksichtigen. Vor allem im Bereich der an den Migrationshintergrund angepassten Gesundheits- und Pflegedienstleistungen.

Das Thema Integration ist somit längst kein Randthema mehr, sondern in den Fokus der Politik und des täglichen Miteinanders gerückt.

Daraus und unter Berücksichtigung des Vorgenannten, ergibt sich die Notwendigkeit, für den Kreis Alzey-Worms ein Integrationskonzept zu erarbeiten, das Defizite aufdeckt, Chancen aufzeigt und den Gedanken der Querschnittsaufgabe aufgreift und zukunftsfähig verankert. Ein Konzept, dass die integrationspolitische Arbeit, unter Berücksichtigung der Veränderungen der letzten Jahre, an den künftigen Erfordernissen ausrichtet.

Alle politischen und gesellschaftlichen Bereiche, Fachleute und sachkundige Bürgerinnen und Bürger mit und ohne Migrationshintergrund sollen an der Erarbeitung beteiligt werden. Die gemeinsame Diskussion soll eine größtmögliche Übereinstimmung gewährleisten, ohne die eine Umsetzung des Konzeptes nicht realisierbar ist. Die Integrationsarbeit sollte dabei wirkungs- und zielorientiert sein, wobei die konkrete Arbeit in den verschiedenen Feldern der Integration im Mittelpunkt steht.

Die Erstellung eines funktionsfähigen Integrationskonzeptes erfordert die Beteiligung aller Städte und Verbandsgemeinden im Landkreis Alzey-Worms. Hierzu ist die Schaffung einer halben Stelle innerhalb der Kreisverwaltung Alzey-Worms notwendig, die entsprechende Maßnahmen koordiniert, Netzwerke knüpft und den gesamten Prozess auf die Dauer von 2 Jahren steuert und überwacht.

Der Kreisausschuss hat am 17.09.2013 einen entsprechenden Empfehlungsbeschluss gefasst.

Auch der Alzeyer Stadtrat hat sich in seiner Sitzung am 16.09.2013 mit diesem Thema befasst und einer finanziellen Beteiligung in Höhe von 25 % an den Personalkosten der vorgenannten Stelle zugestimmt.

Landrat Görisch verwies auf die Vorlage und führte ergänzend aus, dass in den Gremien seit geraumer Zeit über die Erstellung eines Integrationskonzeptes diskutiert werde.

Das Thema sei längst kein Randthema mehr, sondern rücke in der Politik auf den unterschiedlichsten Ebenen in den Mittelpunkt. Menschen mit Migrationshintergrund müsse man Chancen aufzeigen, so dass sie in unserem Land Fuß fassen, sich entwickeln und letztendlich die Gesellschaft bereichern könnten.

Der Landrat betonte, dass ein Integrationskonzept nur dann funktioniere, wenn alle Kommunen im Kreis miteinander kooperieren.

Im Anschluss stellte er die Erstellung eines Integrationskonzeptes sowie die Schaffung einer halben Stelle hierfür zur Diskussion.

Kreistagsmitglied Sippel begrüßte die Erstellung eines Integrationskonzeptes. Es sei ein bedeutendes Thema auf allen politischen Ebenen. Bei den Migrantinnen und Migranten müsse man anhand entsprechender Hilfestellungen versuchen, die Bereitschaft zur Integration in die Gesellschaft zu wecken. Er betonte ausdrücklich, dass die kulturelle Vielfalt der Menschen dem Aufbau und der Entwicklung unseres Landes gut getan habe. Dies habe sich in letzten Jahrzehnten gezeigt.

Verbesserungsbedarf sehe er bei den Bildungseinrichtungen, wie z.B. das Engagement der Eltern in Schulen und Kindertagesstätten, und der ehrenamtlichen Einbindung von Migrantinnen und Migranten. Er erinnerte an das vorgestellte Integrationskonzept der Stadt Worms, das zahlreiche praktische Ansätze enthalte. Aus diesen seien bereits entsprechende Projekte, wie beispielsweise in Kindertagesstätten und Schulen, gestartet worden.

Die SPD-Kreistagsfraktion stimme der Erstellung eines Integrationskonzeptes als auch der Schaffung einer Teilzeitstelle zu. Wichtig sei danach aber auch die praktische Umsetzung.

Kreistagsmitglied Dr. Tauscher schloss sich den Ausführungen seines Vorredners an und ergänzte, dass die CDU-Kreistagsfraktion ebenfalls die Notwendigkeit sehe, ein Konzept zu erstellen. Aus Sicht der Fraktion müsse Ziel des Konzeptes sein, Vorgaben und Ziele mit allen Akteuren im Landkreis zu definieren, Defizite aufzuzeigen und konkrete Umsetzungsvorschläge auf allen Ebenen zu machen.

Des Weiteren sollte man sich an den schon vorhandenen Konzepten, wie z. B. der Stadt Worms, orientieren.

Mit Blick auf den Kreishaushalt sehe man die Schaffung einer halben Stelle kritisch, jedoch habe die Fraktion mehrheitlich einer befristeten Einstellung zugestimmt.

Die Fraktion bitte die Verwaltung, nach einem Jahr einen Sachstandsbericht vorzulegen.

Kreistagsmitglied Hinkel (FWG) und **Kreistagsmitglied Merkel** (FDP) stimmten im Namen ihrer Fraktionen dem Beschlussvorschlag zu.

Kreistagsmitglied Becker merkte an, dass seine Fraktion schon seit einigen Jahren immer wieder das Fehlen eines Integrationskonzeptes bemängele.

Der deutschen Wirtschaft würden aktuell in vielen Branchen Fachkräfte fehlen. Der Landkreis Alzey-Worms sei ein aufstrebender Landkreis mit großem Fachkräftebedarf. Dies unterstreiche die Notwendigkeit zur raschen Umsetzung eines Konzeptes.

Zudem komme die erste Generation der früheren „Arbeitsmigranten“ ins Rentenalter und zum Teil auch in die Pflegebedürftigkeit.

Die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen lege Wert darauf, dass das Konzept nicht nur den aktuellen Zustand beschreibe und eine überarbeitete Kopie von vorhandenen sei. Es gelte einen Prozess anzustoßen, sich in diesen einzubringen und alle Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit einzuladen.

Deshalb stimme seine Fraktion dem Beschlussvorschlag zu.

Kreistagsmitglied Schappert gab im Namen der Fraktion DIE LINKE seine Zustimmung. Er bat um Beteiligung der Migrations- und Integrationsbeiräte bei der Konzepterstellung.

Landrat Görisch ergänzte, dass man mit dem Beirat für Migration und Integration des Landkreises Gespräche geführt habe. Der Beirat habe erklärt, dass er selbst nicht in der Lage sei, ein Konzept mit der entsprechenden Qualität zu erstellen. Die Mitarbeit des Beirates sei auf jeden Fall gewünscht und auch bei der Umsetzung des Konzeptes spiele die Mitwirkung der Betroffenen eine wichtige Rolle.

Überdies wies **der Landrat** auf die in der letzten Woche stattgefundenene Veranstaltung der Wirtschaftsförderungsgesellschaft zum Thema Fachkräftemangel hin. Vertreter aus Wissenschaft und Wirtschaft hätten zahlreiche Unternehmen zu diesem Thema informiert.

Das Thema Fachkräftemangel bekomme in den nächsten Jahren einen hohen Stellenwert.

Zur Thematik Migranten im Alter Sorge der Landkreis für entsprechende Angebote und Betreuungsmöglichkeiten.

Landrat Görisch sagte zu, dass die Verwaltung nach einem Jahr einen Sachstandsbericht zum Integrationskonzept erstelle.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt die Aufstellung eines Integrationskonzeptes. Auf die Dauer von maximal zwei Jahren soll für diese Aufgabe eine zusätzliche halbe Stelle zur Verfügung gestellt werden.

Abstimmungsergebnis:

42 Ja 1 Nein

Form der Abstimmung:

Offen

Tagesordnungspunkt: 2

Drucksachenummer: 125/2013

Einführung eines Partypasses

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen von SPD, FWG und FDP

Vorlagentext:

Im gemeinsamen Antrag der SPD-, FWG-, FDP-Fraktion im Kreistag Alzey-Worms vom 09.08.2013 wird die Einführung eines Partypasses für Jugendliche im Landkreis Alzey-Worms beantragt. Auf den in der Anlage beigefügten Antrag mit ausführlicher Begründung wird verwiesen.

Zum Antrag nimmt die Verwaltung des Jugendamtes wie folgt Stellung:

Die Verwaltung des Jugendamtes schließt sich den Ausführungen aus dem gemeinsamen Antrag der SPD-, FWG und FDP-Fraktionen im Kreistag Alzey-Worms an.

Die Einführung des Partypasses im Landkreis Alzey-Worms bietet für unter 18-Jährige eine Möglichkeit, zu Veranstaltungen eingelassen zu werden und kann somit die Lücke schließen, die durch das Personalausweisgesetz geschaffen wurde. Gleichzeitig kann der Partypass die bisherigen durchgeführten erzieherischen Präventionsmaßnahmen und ordnungsrechtlichen Jugendschutzkontrollen im Landkreis ergänzen und so zu einem hilfreichen „Werkzeug“ im Jugendschutz werden.

Eine Schlüsselrolle zur erfolgreichen Einführung des Partypasses haben die Ordnungsämter der Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen inne. Sie verfügen über genaue Kenntnisse, wann und wo eine Veranstaltung stattfindet und wer der Veranstalter ist. Damit können die Veranstalter gezielt auf die Verwendung des Partypasses hingewiesen werden, wobei die Verwendung auch als Auflage angeordnet werden kann.

Die Ordnungsämter erhalten auch die nicht abgeholten Partypässe durch den Veranstalter, nehmen Kontakt mit den Personensorgeberechtigten auf, führen evtl. Elterngespräche und können bei Bedarf Gebühren erheben.

Aus Sicht des Jugendamtes ist die Einführung des Partypasses zum 01.01.2014 möglich. Hierzu wird folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

1. Erarbeiten eines Umsetzungskonzeptes durch die Jugendpflege und Klärung der notwendigen Voraussetzungen (z. B. Lizenzerwerb, Internetnutzung etc.). Das Konzept soll sich auch mit der Frage, wie der Partypass bei minderjährigen Jugendlichen bekannt gemacht werden soll beschäftigen (z.B. Schulen, Jugendarbeit, Jugendschutzkalender etc.). Darüber hinaus erscheint auch die Abstimmung mit den Landkreisen Bad Kreuznach und Mainz-Bingen notwendig.

2. Zur Vorbereitung der Einführung des Partypasses ist die Abstimmung mit den Ordnungsämtern des Landkreises erforderlich. Hierbei kann auf den bereits existierenden Arbeitskreis der Jugendschutzakteure im Landkreis Alzey-Worms zurückgegriffen werden. Mitglieder des Arbeitskreises sind die Mitarbeiter/innen der Ordnungsbehörden, Polizei und des Jugendamtes. Dort sollte das Umsetzungskonzept des Jugendamtes diskutiert und konkrete Vereinbarungen zur Einführung getroffen werden. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass die Verbandsgemeinde- und Stadtbürgermeister sicherstellen, dass das jeweilige Ordnungsamt vertreten ist.

3. Das fertige Konzept zur Einführung und Umsetzung des „Partypasses“ sollte im Jugendhilfeausschuss - als dem zuständigen Fachausschuss - abschließend erörtert und beraten werden. Die nächste Sitzung findet am 31.10.2013 statt.

Anlage 1 zur Niederschrift

Gemeinsamer Antrag der Kreistagsfraktionen von SPD, FWG und FDP

Kreistagsmitglied Sippel erläuterte für die antragstellenden Fraktionen den Antrag und stellte die Gründe im Detail dar.

Kreistagsmitglied Dr. Tauscher gab an, dass die CDU-Kreistagsfraktion grundsätzlich der Einführung eines Partypasses zustimme. Im Vorfeld müsse die Zusammenarbeit mit den Ordnungsämtern der Verbandsgemeinden und Städte abgestimmt werden, da diese für die Zulassung von Veranstaltungen und die Überwachung des Partypasses zuständig seien.

Er schlug folgende Änderung des Beschlussvorschlages vor:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines „Partypasses“ für Jugendliche im Landkreis Alzey-Worms **in enger Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Städten und Verbandsgemeinden sowie den Polizei- und Ordnungsbehörden** vorzubereiten und umzusetzen. **Gleichzeitig bitten wir die Verwaltung Gespräche über die Einführung und die Nutzungsmöglichkeit des „Partypasses“ auch in den umliegenden Landkreisen und Städten insbesondere in Mainz und Worms zu führen.**

Kreistagsmitglied Becker bemerkte, dass der Antrag zunächst in den Jugendhilfeausschuss verwiesen werden müsse.

Des Weiteren müsse man den Ansprüchen des Datenschutzes gerecht werden und dürfe nicht beliebig privaten Dritten Daten zur Verfügung stellen.

Kreistagsmitglied Schappert (DIE LINKE) gab an, dass seine Fraktion den Antrag unterstütze.

Kreistagsmitglied Merkel merkte an, dass der Partypass, seiner Ansicht nach, eine große Rechtssicherheit für Eltern, Jugendliche und Veranstalter bringe. Dem Beschlussvorschlag sei nichts hinzuzufügen.

Landrat Görisch stellte fest, dass man in der heutigen Sitzung keine festen Vorgaben machen, sondern lediglich erste Wege zum Konzept „Partypass“ aufzeigen wolle. Diese werde man dann in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses, der abschließend beschließen, diskutieren. Selbstverständlich werde die Thematik gemeinsam mit den Städten, den Verbandsgemeinden und der Polizei erörtert.

Nach einer kurzen Diskussion sagte **Landrat Görisch** zu, dass das Ergebnis der Jugendhilfeausschusssitzung in der nächsten Kreistagsitzung bekannt gegeben werde.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Einführung eines „Partypasses“ für Jugendliche im Landkreis Alzey-Worms vorzubereiten und dem Jugendhilfeausschuss zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Stadt- und Verbandsgemeindebürgermeister im Kreis werden gebeten, über ihre Ordnungsämter die Einführung und Organisation des „Partypasses“ zu unterstützen. Auch mit den umliegenden Städten und Landkreisen sollen Gespräche über die Einführung und Nutzungsmöglichkeiten des Partypasses geführt werden.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig bei 1 Enthaltung

Form der Abstimmung:

Offen

Tagesordnungspunkt: 3	Drucksachenummer:
------------------------------	--------------------------

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

Zwischenbericht zum Vollzug des Haushaltes 2013

Mitteilung

Gemäß § 21 GemHVO ist der Kreistag nach den örtlichen Bedürfnissen, in der Regel jedoch halbjährlich, während des Haushaltsjahres über den Stand des Haushaltsvollzugs hinsichtlich der Erreichung der Finanz- und Leistungsziele zu unterrichten.

Dieser Zwischenbericht hat sowohl eine Informations- als auch eine Rechenschaftsfunktion. Er soll dem Kreistag ermöglichen unabhängig von einem Nachtragshaushalt und der Rechnungslegung die Entwicklung der Kreisfinanzen während der laufenden Ausführung des Haushaltes zu beurteilen und gegebenenfalls steuernd einzugreifen.

Der Zwischenbericht des Landkreises Alzey-Worms zum 30. Juni 2013 wurde auf der Grundlage der §§ 19 und 21 GemHVO erstellt.

Er dient zum Nachweis der Überwachung der Inanspruchnahme der Ansätze für Aufwendungen und Auszahlungen sowie der bewilligten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen gemäß § 19 GemHVO.

Weiterhin ist er Grundlage für die Entscheidung, ob es erforderlich ist, eine Nachtragshaushaltssatzung zu erlassen.

Bei den Investitionen zeichnet sich wie bereits in den Vorjahren ab, dass ein Teil der veranschlagten Mittel im laufenden Jahr nicht mehr zur Auszahlung kommt.

Von 11,11 Mio. € Mitteln für Auszahlungen aus Investitionstätigkeit, hiervon 3,7 Mio. € übertragene Ermächtigungen aus Vorjahren, waren Stand 30.06. 3,3 Mio. € und mit Stand 07.10. 4,3 Mio. € verausgabt.

In der Finanzrechnung wird mit einer Verminderung des Finanzmittelfehlbetrages um 2,1 Mio. € gerechnet. Hierbei wurde jedoch die wahrscheinliche Reduzierung der Ausgaben für Investitionsmaßnahmen noch nicht berücksichtigt.

In der Ergebnisrechnung wird mit einer Verminderung des Jahresfehlbetrages um 2,37 Mio. € gerechnet. Insbesondere ursächlich für die wesentliche Verbesserung ist die, bei Aufstellung des Haushalts- und Nachtragsplanes noch nicht absehbare einmalige Zuweisung aus der Einmalzahlung wegen des Ergebnisses des Zensus. Bei der Schlüsselzuweisung B2 erhält der Landkreis einmalig 1,49 Mio. € und eine Mehr

einnahme der Kreisumlage in Höhe von 270 T. € wegen der Anrechnung der Erstattungen für die Gemeinden auf die Umlagegrundlagen.

Bei den Personalkosten sind keine Änderungen der geplanten Ansätze im Ergebnis- und Finanzplan bei den Löhnen und Gehältern ersichtlich.

Bei den nicht zahlungswirksamen Buchungen für Pensions- und Beihilferückstellungen ergeben sich voraussichtlich 140 T. € geringere Zuführungen. Höhere Erträge aus Personalkostenerstattungen, insbesondere für Gesundheitsamt, Jobcenter und kommunalisierte Mitarbeiter von 97 T. € führen insgesamt zu einer Verbesserung im Ergebnisplan um 237 T. € und im Finanzplan um 97 T. €.

Im Bereich des Sozialamtes wird mit einer Ergebnisverschlechterung um 650 T. € gerechnet.

Ursächlich sind insbesondere die Hilfe nach Maß mit einer Nettoverschlechterung von 108 T. €, die stationäre Eingliederungshilfe mit 283 T. € und die Grundsicherung nach SGB II mit 250 T. €.

Der Etat des Jugendamtes wird mit 440 T. € höher belastet.

Die Mehraufwendungen kommen hier ganz überwiegend aus den Zuweisungen für Tageseinrichtungen für Kinder mit einer Erhöhung von 715 T. €, bei lediglich 140 T. € Mehreinnahmen.

Bei den Verwaltungsgebühren zur Genehmigung von Windkraftanlagen kann nochmals mit zusätzlichen Einnahmen von 500 T. € für die immissionsschutzrechtlichen Genehmigungen und von 220 T. € für Baugebühren und Baulasteintragungen gerechnet werden.

Weitere detailliertere Erläuterungen zu den einzelnen Teilhaushalten sind in der Anlage ausgewiesen.

Die Voraussetzungen für den Erlass einer Nachtragshaushaltssatzung gemäß § 98 GemO liegen nicht vor.

Anlage 2 der Originalniederschrift

Zwischenbericht 2013 zum Stand: 30.06.2013

Landrat Görisch ergänzte, dass der Landkreis insgesamt eine wesentliche Verbesserung im Ergebnis- und Finanzhaushalt habe, weil das Land im Hinblick auf die Diskussion im Zusammenhang mit dem Finanzausgleich die Mehreinnahmen aufgrund der Ergebnisse des Zensus anteilig auf die Kommunen verteilen werde. Laut dem heute eingegangenen Schreiben werde der Landkreis aufgrund der Neuregelung mit Mehreinnahmen von rd. 1,8 Mio. €, die Umlagewirkungen inbegriffen, rechnen können.

Kreistagsmitglied Merkel merkte an, dass die weiter steigenden Kosten in den THH 40/41 und 50/51 sehr beunruhigend seien. Mit der neuen Bundesregierung sei auch kein Ende der Steigerungen absehbar.

Landrat Görisch äußerte die Hoffnung, dass man der neuen Bundesregierung deutlich machen könne, dass Steigerungen in der Jugend- und Sozialhilfe die Kommunen im Besonderen belaste. Bei Finanzverhandlungen zwischen Bund und Ländern hoffe er auf Verständnis für diese Problematik. Beispielsweise bei der Schulsozialarbeit sei man dringend auf Hilfe des Bundes angewiesen.

Tagesordnungspunkt: 4

Drucksachenummer: 127/2013

Ersatzwahlen von Mitgliedern und Stellvertreter/innen in Ausschüssen und sonstigen Gremien:
4.1 Rechnungsprüfungsausschuss

Vorlagentext:

Frau Jutta Dexheimer war bisher Stellvertreterin für Frau Beiser-Hübner. Da Frau Dexheimer am 02.07.2013 zum Mitglied des Rechnungsprüfungsausschusses gewählt wurde, ist die Funktion als Stellvertreterin vakant.

Gem. § 39 Abs. 1 der Landkreisordnung werden Ersatzleute auf Vorschlag der politischen Gruppe, von der das ausgeschiedene Ausschussmitglied vorgeschlagen worden war, durch Mehrheitswahl gewählt. Frau Dexheimer war von der SPD-Kreistagsfraktion vorgeschlagen.

Die Fraktion schlägt als Ersatz Frau Kathrin Anklam-Trapp vor.

Beschluss:

1. Der Kreistag beschließt, über die Wahl offen abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Form der Abstimmung:
Offen

2. Der Kreistag wählt Frau Kathrin Anklam-Trapp als Vertreterin für Frau Beiser-Hübner in den Rechnungsprüfungsausschuss.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Tagesordnungspunkt: 4

Drucksachenummer: 126/2013

Ersatzwahlen von Mitgliedern und Stellvertreter/innen in Ausschüssen und sonstigen Gremien:
4.2 Schulträgerausschuss

Vorlagentext:

Herr Peter Kurzmeier war in seiner Funktion als Schulleiter der Berufsbildenden Schule Alzey stellvertretendes Mitglied des Schulträgerausschusses.

Nachdem Herr Kurzmeier als Schulleiter ausgeschieden ist wird vorgeschlagen, seinen Nachfolger in dieser Funktion, Herrn Markus Eiden, als Stellvertreter für Herrn Fuhrmann in den Schulträgerausschuss zu wählen.

Beschluss:

1. Der Kreistag beschließt, über die Wahl offen abzustimmen.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig

Form der Abstimmung:
Offen

2. Der Kreistag wählt Herrn Markus Eiden als Stellvertreter für Herrn Christian Fuhrmann in den Schulträgerausschuss.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

Tagesordnungspunkt: 5	Drucksachenummer:
------------------------------	--------------------------

Mitteilungen und Anfragen

Mitteilung

Information zur kassenärztlichen Versorgung in der Kreisregion Stadt Worms und Kreis Alzey-Worms

Hier: Broschüre der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz

Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung der Kreisregion Worms/ Alzey-Worms vom September 2013

Ziel der Broschüre ist - so die Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz (KV RLP) - die Entscheidungsträger von Städten und Landkreisen mit den derzeitigen kassenärztlichen Versorgungsstrukturen und Entwicklungsprognosen bis zum Jahre 2030 zu konfrontieren. Nachfolgend werden die wichtigsten Fakten der Broschüre zusammengefasst. Der Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung kann im Internet unter dem Link <http://www.kv-rlp.de/institution/engagement/versorgungsforschung/> abgerufen werden. Die in Klammern jeweils angegebene Seitenzahl erleichtert die Recherche.

In Rheinland-Pfalz gibt es mehr als 7000 Ärzte und Psychotherapeuten mit Kassenzulassung, um ambulant 4.000.000 Bürger wohnortnah zu behandeln.

Die Kreisregion (bezieht sich auf den Landkreis Alzey-Worms und die kreisfreie Stadt Worms) wird als sehr zentral gelegener "verstädterten Raum" ausgewiesen. Die Wege in die nächstgelegenen Oberzentren betragen im Schnitt nur 29 Minuten für Alzey-Worms bzw. 22 Minuten für Worms (Seite 11). Dies ist insofern von Bedeutung als in Oberzentren medizinische Strukturen der Maximalversorgung anzutreffen sind.

Die Erreichbarkeit von Mittelzentren und damit vorzugsweise von Arztgruppen der allgemeinen fachärztlichen Versorgung (Augenärzte, Chirurgen, Frauenärzte...) ist bei den entferntesten Verbandsgemeinden 12 bis 15 Minuten (z. B. VG Eich, Stadt Osthofen, VG Monsheim, VG Westhofen, VG Wöllstein).

Bevölkerungsentwicklung:

Prognostiziert wird bis 2030 ein Rückgang der Einwohner um etwa 3 % auf ca. 200.000 Personen in der gesamten Kreisregion. Der Rückgang in den einzelnen Gebietskörperschaften wird jedoch unterschiedlich sein:

In Worms wird bis 2030 nur ein leichter Rückgang um 0,9 % prognostiziert, im Landkreis Alzey –Worms ein Rückgang um ca. 4%. Die stärksten Bevölkerungsrückgänge werden mit ca. 11 % für die Verbands-

gemeinden Westhofen und die Stadt Alzey erwartet, nur für die Verbandsgemeinde Alzey-Land wird ein Bevölkerungswachstum von ca. 4 % bis 2030 erwartet (Seite 17).

Hierbei ist der Kreis Alzey-Worms einer der Landkreise in Rheinland-Pfalz, welche von dem Bevölkerungsschwund am wenigsten betroffen sein werden und mit den Kreisen entlang der südlichen Rheinschiene einen nur moderaten Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen haben. Die „zentralen“ Landkreise in Rheinland-Pfalz von Vulkaneifel über Kreis Cochem-Zell, Rhein-Hunsrück Kreis, Kreis Birkenfeld, Kreis Kusel, Kreis Kaiserslautern, Donnersbergkreis, Südwestpfalz sind von einem deutlich größeren Bevölkerungsrückgang bedroht.

Der einzige Landkreis, für den ein Bevölkerungszuwachs prognostiziert wird, ist der Landkreis Trier-Saarburg.

Bedeutsamer als die rein prozentuale Veränderung der Einwohneranzahl der Kreisregion ist der demographische Wandel. Bis 2030 wird der Anteil von über 80-jährigen Einwohnern in unserem Kreis um 45 und mehr Prozent ansteigen! Diese überdurchschnittliche "Alterung des Landkreises" teilen wir mit den Nachbarkreisen der südlichen Rheinschiene (Seite 22).

Dies hat einen direkten Einfluss auf die vertragsärztliche Versorgungsqualität. Alte Menschen werden zu einem höheren Anteil multimorbide – d. h. sie leiden unter einer Vielzahl von chronischen Krankheiten mit einem entsprechend hohen Aufwand für die ärztlichen Behandler.

Vertragsärzte („Kassenärzte“):

Anzahl und Tätigkeitsform:

Im Kreis Alzey-Worms gibt es 91 Haus- und 87 Fachärzte. In der Stadt Worms gibt es 51 Haus- und 109 Fachärzte.

Es fällt auf, dass in Worms überproportional viele Fachärzte niedergelassen sind – dies ist jedoch nicht ungewöhnlich. Die Funktion einer Stadt als Zentrum führt dazu, dass die hier niedergelassenen Fachärzte die umliegenden Gemeinden – auch des Kreises – mitversorgen. Bei der hausärztlichen Versorgung wird größerer Wert auf die Wohnortnähe gelegt – insofern wird hier eine gleichmäßigere Verteilung über die gesamte Kreisregion hinweg festgestellt (Seite 26).

Es fällt auf, dass nur noch weniger als die Hälfte der Vertragsärzte in der klassischen Konstellation als zugelassener Arzt in einer Einzelpraxis tätig sind. Zunehmend schließen sich Vertragsärzte in Berufsausübungsgemeinschaften oder Medizinischen Versorgungszentren zusammen, um durch diese Organisationsmodelle organisatorische wie wirtschaftliche Synergien zu erzielen (Seite 27).

So arbeiten von 170 zugelassenen Ärzten im Landkreis Alzey-Worms nur 81 in einer Einzelpraxis. Die zukünftige Versorgungslage mit Haus- und Fachärzten im ambulanten Bereich wird maßgeblich durch die Altersstruktur der Ärzteschaft bestimmt. Das mittlere Alter der Haus- und Fachärzte im Kreis Alzey-Worms beträgt 53 bzw. 52 Jahre (Seite 28). Die ärztlichen Kollegen in der Stadt Worms sind im Durchschnitt deutlich älter – 54 Jahre und 57 Jahre (Hausarzt/ Facharzt). Niedergelassene Ärzte steigen mit 44 Jahren im Durchschnitt in die vertragsärztliche Versorgung ein und scheiden im Durchschnitt mit 62 Jahren aus. Dies bedeutet, einen relativ schnellen Wechsel der vertragsärztlichen ambulanten Versorgung, da die niedergelassenen Ärzte im Schnitt nur 18 Jahre lang praktizieren.

Je schneller der Wechsel erfolgt, desto häufiger müssen „Nachrücker“ gefunden werden. Hier stellt sich eine deutliche Diskrepanz zwischen Angebot und Nachfrage dar:

Während 2011 in gesamt Rheinland-Pfalz 501 Abgänger aus der hausärztlichen Versorgung zu verzeichnen waren, gab es lediglich 239 neue Facharztanerkennungen für den hausärztlichen Versorgungsbereich.

Nachbesetzungsbedarf an Hausärzten bis 2020 in der Kreisregion:

In den nächsten 7 Jahren sind im Kreis Alzey-Worms 48 % der Hausärzte nachzubesetzen – in der Stadt Worms sogar 53 %.

Die vorliegende Broschüre geht davon aus, dass es für zahlreiche Einzelpraxen kaum interessierte Nachfolger gibt. Dadurch sei insbesondere die Versorgung in kleineren Gemeinden gefährdet – z. B. in den Gemeinden Armsheim, Gau-Bickelheim, Ober-Flörsheim und Bechtheim. Auch in den Verbandsgemeinden Monsheim, Wöllstein und in der Stadt Osthofen wird die Situation insofern kritisch gesehen, als auch hier bis 2020 voraussichtlich für alle Hausärzte Nachfolger gefunden werden müssen.

(Anmerkung

Hier sollte der Versorgungsatlas Rheinland-Pfalz der Kassenärztlichen Versorgung von 2012 gehört werden. Hier wurden Medizinstudenten nach ihrem zukünftigen Tätigkeitsfeld befragt (ob Niederlassung eine Option wäre und wenn ja – wo sich die zukünftigen Ärzte am ehesten niederlassen würden). Hierbei war der Kreis Alzey-Worms – gemeinsam mit dem Kreis Mainz-Bingen der „begehrteste“ Niederlassungsbereich für eine Landpraxis von allen Landkreisen in Rheinland-Pfalz. Damals rechnete man mit einer Abnahme der Hausärzte von lediglich 0,01 % bis 4,99 % bis 2020.

Die hier vorliegende Broschüre warnt, dass es schwierig werden könnte, Einzelpraxen mit ärztlichen „Nachrückern“ zu besetzen – vermeidet aber, eine konkrete Prognose abzugeben.)

Die Erreichbarkeit der Arztpraxen:

Die durchschnittliche Fahrdistanz zum nächstgelegenen Hausarzt beträgt im Kreis Alzey-Worms 1,2 km (Seite 41). Etwa 83 % der Bevölkerung könne in max. 2,5 km Fahrdistanz ihren nächstgelegenen Hausarzt erreichen. Die Realität sieht insofern anders aus, da durch die freie Arztwahl nicht in jedem Fall „der Arzt an der nächsten Ecke“ als Hausarzt gewählt wird sondern die Hausarztpatienten legen im Landkreis durchschnittlich mit 4,7 km Fahrdistanz einen fast vierfach so langen Fahrtweg zurück, wie es die Inanspruchnahme der nächstgelegenen Hausarztpraxis erforderlich gemacht hätte (Seite 43).

Weitere Informationen finden Sie unter dem o. a. Link zu dem Thema "Ärztlicher Bereitschaftsdienst, stationäre Versorgung, Behandlungsfähigkeiten mit Behandlungsbedarf u. W.

Anmerkung

Die Broschüre „Kreisregion Stadt Worms und Kreis Alzey-Worms, Kreisatlas zur vertragsärztlichen Versorgung“, Stand September 2013, wurde zwischenzeitlich den Fraktionsvorsitzenden zur Kenntnisnahme übersandt (Bitte von Kreistagsmitglied Thörle).

Anfragen

- 1) Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 08.07.2013
Zahl der Arbeitslosen / Ausbildungsplätze / Jobcenter
Anlage 3 der Niederschrift
- 2) Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 08.07.2013
Schulsozialarbeit
Anlage 4 der Niederschrift
- 3) Anfrage der Kreistagsfraktion DIE LINKE vom 08.07.2013
Zuwanderung
Anlage 5 der Niederschrift
- 4) Anfrage der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen vom 21.10.2013
Haltung von Legehennen in Volierenhaltung
Anlage 6 der Niederschrift

Landrat Görisch verlas alle Anfragen und die dazugehörigen Antworten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss **Landrat Görisch** die Sitzung um 15.11 Uhr.

Ernst Walter Görisch
Landrat

Annegret Altendorf
Schriftführerin

Die Erfahrungen in den Bundesländern Bayern und Baden-Württemberg, die als erste den „Partypass“ eingeführt haben, sind durchweg positiv. Lediglich rund ein Prozent der Jugendlichen holen zum vorgeschriebenen Zeitpunkt den Ausweis nicht ab.

In Rheinland-Pfalz hat der Landkreis Bad Kreuznach als erste Gebietskörperschaft den „Partypass“ eingeführt. Im Landkreis Mainz-Bingen wird die Einführung eines solchen Passes zurzeit in den Gremien beraten.

Die Kreistagsfraktionen der SPD, der FWG sowie der FDP plädieren aus den genannten Gründen und insbesondere vor dem Hintergrund eines verbesserten präventiven Jugendschutzes für die schnellstmögliche Einführung eines solchen „Partypasses“ im Landkreis Alzey-Worms.



(Gerhard Kiefer)
SPD-Fraktion

Gez. Manfred Hinkel
FWG-Fraktion

Gez. Klaus Merkel
FDP-Fraktion



Kreisverwaltung Alzey-Worms □ Postfach 13 60 □ 55221 Alzey

Herrn
Michael Schappert
Vorsitzender der Kreistags-Fraktion
DIE LINKE
Carl-Ludwig-Seeger-Straße 30
55232 Alzey

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Gebäude : Ernst-Ludwig-Straße 36
Abteilung : 1 - Zentrale Aufgaben und Finanzen
Zuständig : Herr Kauff
Zimmer : 101
Telefon : 06731/408-1011 **Fax**: 06731/408-1280
E-Mail : Kauff.Thomas@Alzey-Worms.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Montag und Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Unser Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)

1-01001/ka

Datum

10.10.2013

Anfrage gem. § 19 der Geschäftsordnung für den Kreistag
- Anfrage vom 08.07.2013 - Eingang 09.08.2013 - Anfrage Nr. AF/2/2013 (09-14)
Zahl der Arbeitslosen / Ausbildungsplätze / Jobcenter

Sehr geehrter Herr Schappert,

antragsgemäß wird die von Herrn Gülcehre formulierte Anfrage in der Sitzung des Kreistages am 28.10.2013 mündlich und schriftlich, letzteres durch Aushändigung dieses Schreibens am Ende der Sitzung, beantwortet. Die Fragen betreffen fast ausschließlich den Bereich der Agentur für Arbeit, nicht den Aufgabenbereich der Kreisverwaltung Alzey-Worms. Die Antworten wurden uns deshalb freundlicherweise vom Jobcenter Alzey-Worms zur Verfügung gestellt, Herr Gülcehre hatte dort dieselben Fragen vorgelegt.

Frage: Wie viele Arbeitslose haben wir aktuell in unserem Landkreis ?

Nach dem Kreisreport Monat September haben wir insgesamt 3029 Arbeitslose in beiden Rechtskreisen.

1356 Arbeitslose gibt es im Bereich SGB III, 1673 im Bereich SGB II. Insgesamt haben wir eine Arbeitslosenquote von 4,4%, verteilt auf 2,0% im Bereich SGB III und 2,4% im Bereich SGB II. Insbesondere die Verteilung der Arbeitslosigkeit nahezu paritätisch in beiden Rechtskreisen zeigt, dass sich die Arbeitslosigkeit nicht so verfestigt hat wie in vielen anderen Bereichen Deutschlands.

Konten der Kreiskasse- 2 -

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Nr. 100 016 (BLZ 553 500 10)
IBAN: DE93 5535 0010 0000 1000 16
BIC: MALADE51WOR

Volksbank Alzey-Worms eG
Nr. 20 555 505 (BLZ 550 912 00)
IBAN: DE97 5509 1200 0020 5555 05
BIC: GENODE61AZY



Rheinessen

Frage: Wie viele Arbeitslose haben wir, die in Maßnahmen untergebracht sind und deshalb nicht als Arbeitslose in der Statistik erscheinen ?

Die sogenannte Unterbeschäftigungsquote, d.h. inklusive der arbeitslosen Menschen, die sich in Maßnahmen befinden, beträgt 5,7 %, d.h. 352 Menschen befinden sich in beiden Rechtskreisen in einer beruflichen Eingliederung oder nehmen Sonderregelungen für Ältere (§ 53 a SGB II) in Anspruch.

Von dieser Zahl entfallen 325 Personen auf den Bereich SGB II, davon 196 im Bereich der Aktivierung und beruflichen Eingliederung, 129 nehmen Sonderregelungen für Ältere in Anspruch.

Frage: Wie sieht dies bei der Jugend aus ?

Im Bereich SGB III sind 209 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahre arbeitslos gemeldet, im Bereich SGB II 178 Jugendliche.

Frage: Wie viele Ausbildungsplätze haben wir, die nicht besetzt sind ?

Im August 2013 waren im Landkreis Alzey-Worms 150 Ausbildungsstellen unbesetzt.

Frage: Wie viele Jugendliche haben wir, die eine Ausbildung suchen ?

Ebenso viele Bewerber (150) waren im August 2013 noch auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Nachgefragte und angebotene Ausbildungsstellen sind häufig nicht zueinander passend.

Frage: Wie viele Gerichtsverfahren laufen vor dem Sozialgericht und wie viele haben wir, die im Jobcenter zur Bearbeitung noch vorliegen?

Im Jobcenter Alzey-Worms gibt es aktuell 208 aktiv laufende Gerichtsverfahren. Im Jahr 2013 betrug die Stattgabequote 31,71%. Häufig gibt es nur Stattgaben, weil sich die Rechtsauffassungen in der doch sehr komplexen gesetzlichen Materie des SGB II innerhalb kürzester Zeit ändern.

Frage: Wie viel Prozent sind vor Gerichten durchgekommen mit ihrer Klage ?

siehe oben

Frage: Wie sehen Sie die Entwicklung im Kreis ?

Der Kreis Alzey-Worms hat im Vergleich zu anderen Kreisen in Rheinland-Pfalz eine ausgesprochen niedrige Arbeitslosenquote. Der Bestand an Arbeitslosen konnte seit Bestehen des Jobcenters stark verringert werden. Allerdings gibt es im Jobcenter Alzey-Worms relativ viele Aufstocker/Ergänzer, deren Einkommen zur Deckung des Lebensunterhalts nicht ausreicht. Es entspricht jedoch einem bundesweiten Trend, dass ein Einkommen in den meisten Bedarfsgemeinschaften mit mehreren Personen nicht mehr auskömmlich ist. Die Lohnstruktur in den Unternehmen des Kreises ist eher unterdurchschnittlich. Man darf jedoch nicht vergessen, dass viele Arbeitnehmer/-innen auspendeln und von den Metropolregionen Rhein-Main und Rhein-Neckar profitieren.

Frage: Wie kann Politik in den Bereichen besser arbeiten?

Antwort der Kreisverwaltung Alzey-Worms: SGB II und SGB III sind Bundesgesetze. Insofern ist hier nicht die Kreispolitik, sondern die Bundespolitik zuständig.

Dort, wo dies dem Landkreis möglich ist, wird der Kreis auch tätig. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Aktivitäten der Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH zu nennen (Unterstützung der vorhandenen Firmen, Unterstützung bei der Ansiedlung, Berufsausbildungsmesse), aber auch Angebote zur besseren Berufsfindung in den Schulen. Die Unterstützung bei der Schaffung bzw. dem Erhalt von Arbeitsplätzen und bei der Ausbildungsplatzsuche gilt es, fortzuführen.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Walter Görisch
Landrat

Kopien erhalten die

Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, CDU, FDP, FWG, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Acker sowie die Herren Kreisbeigeordneten.



Kreisverwaltung Alzey-Worms □ Postfach 13 60 □ 55221 Alzey

Herrn
Michael Schappert
Vorsitzender der Kreistags-Fraktion
DIE LINKE
Carl-Ludwig-Seeger-Straße 30
55232 Alzey

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Gebäude : Ernst-Ludwig-Straße 36
Abteilung : 1 - Zentrale Aufgaben und Finanzen
Zuständig : Herr Kauff
Zimmer : 101
Telefon : 06731/408-1011 **Fax**: 06731/408-1280
E-Mail : Kauff.Thomas@Alzey-Worms.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
Montag und Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Unser Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)
1-01001/ka

Datum
17.09.2013

Anfrage gem. § 19 der Geschäftsordnung für den Kreistag
- Anfrage vom 08.07.2013 - Eingang 09.08.2013 - Anfrage Nr. AF/3/2013 (09-14)
Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Schappert,

antragsgemäß wird die von Herrn Gülcehre formulierte Anfrage in der Sitzung des Kreistages am 28.10.2013 mündlich und schriftlich, letzteres durch Aushändigung dieses Schreibens am Ende der Sitzung, beantwortet.

Die Antworten auf die formulierten Fragen werden hierbei wie folgt zusammengefasst:

Träger der Schulsozialarbeit im Landkreis Alzey-Worms ist die Kreisverwaltung. Organisatorisch ist sie als Sachgebiet den Sozialen Diensten des Jugendamtes angegliedert.

Ein Arbeitsschwerpunkt der Schulsozialarbeit ist die Brückenfunktion zwischen Schule und Jugendhilfe. Grundsätzlich hat sich in den letzten Jahren hieraus eine verstärkt wahrzunehmende positive Zusammenarbeit der beiden Institutionen Schule und Jugendamt entwickelt.

Im Zusammenhang mit Verdachtsfällen auf Kindeswohlgefährdung nutzen Schulleitungen in aller Regel die Schulsozialarbeiter und vor Ort als Berater zur Gefahreneinschätzung und im sich daran anschließenden Unterstützungsprozess als Kontakt zum Sozialen Dienst des Jugendamtes.

Im laufenden Jahr 2013 liegen bis dato 6 Meldungen auf Kindeswohlgefährdung an weiterführenden Schulen vor. In diesen Fällen waren die Schulsozialarbeiter in den Hilfe- und Unterstützungsprozess einbezogen. Rückmeldungen erfolgen situativ und fallabhängig.

Konten der Kreiskasse- 2 -

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Nr. 100 016 (BLZ 553 500 10)
IBAN: DE93 5535 0010 0000 1000 16
BIC: MALADE51WOR

Volksbank Alzey-Worms eG
Nr. 20 555 505 (BLZ 550 912 00)
IBAN: DE97 5509 1200 0020 5555 05
BIC: GENODE61AZY



Die intervenierenden Tätigkeiten der Schulsozialarbeit im Zuge aktueller Krisen werden durch Schwerpunktsetzungen im präventiven Bereich ergänzt.

Die Beratung in der Einzelfallhilfe, die sich an Schülerinnen und Schüler, deren Eltern und Lehrer richtet, geht beispielsweise um die Themen Aggression, (häusliche) Gewalterfahrungen, Lern- und Leistungsprobleme, erzieherische Schwierigkeiten etc.

Das Angebot individueller Begleitung und Beratung durch die Schulsozialarbeit richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler. Es ist nicht nur zum Ausgleich und zur Kompensation für die besonders schwierigen Schülerinnen und Schüler da, sondern orientiert sich vielmehr zum einen an der individuellen Lebenslage der Kinder und Jugendlichen und zielt zum anderen auf deren Stärkung in ihrem sozialen Umfeld ab. Sie unterstützt hierbei bei Konflikten mit anderen, eröffnet Möglichkeiten sich sowohl in schulischen Gruppen wie auch im privaten sozialen Umfeld einbringen zu können.

Kinder und Jugendliche werden hierdurch bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben auf dem Weg zum Erwachsenwerden begleitet.

Mit Lehrern werden Einheiten zum sozialen Lernen in der Orientierungsstufe geplant und durchgeführt. Punktuell können diese durch Training zur Stärkung sozialer und personaler Kompetenzen ergänzt werden. Die Einheiten finden während der Regelunterrichtszeit oder im Arbeitsgemeinschaftsbereich zum Teil mit Unterstützung externer Fachkräfte statt.

Ergänzt werden diese „Regelangebote“ der Schulsozialarbeit durch Projekte wie z. B. Sucht- und Präventionswochen an Schulen oder über eigens organisierte Veranstaltungen wie die im Juni d. J. durchgeführte Ausstellung „Echt fair“ an der Gustav-Heinemann-Realschule plus in Alzey zum Thema häusliche Gewalt, die in Kooperation mit dem Runden Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen und dem Netzwerk Kinderschutz des Landkreises Alzey-Worms initiiert und durchgeführt wurde.

Der Problembereich Gewalt in der Familie findet im Landkreis Alzey-Worms bereits seit vielen Jahren intensive Beachtung.

Seit November 2001 beschäftigt sich der „Runde Tisch gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen“ unter Federführung der Gleichstellungsstelle des Landkreises mit der Gewaltproblematik in der Familie. Der Runde Tisch ist interdisziplinär besetzt (Justiz, Polizei, Jugendamt, Gesundheitsamt, Beratungsstellen, Freie Träger etc.).

Auf Initiative des Runden Tisches wurde zum 01.08.2005 die Interventionsstelle Alzey (IST) in Trägerschaft des Diakonischen Werkes Worms-Alzey eröffnet. Primäres Ziel von IST ist die Erhöhung von Schutz und Sicherheit für Opfer häuslicher Gewalt, insbesondere Frauen und deren Kinder, sowie die Verhinderung weiterer Gewalttaten. Durch umfassende rechtliche und psychosoziale Beratung sowie aktive Unterstützung sollen die Betroffenen ermächtigt werden, ihren individuellen Ausweg aus dem Gewaltkreislauf zu finden. Das langfristige Ziel der Alzeyer Inter-


ventionsstelle ist die Eliminierung aller Formen von familiärer Gewalt an Frauen, Kindern und anderen Familienmitgliedern sowie die Etablierung von Partnerschaften aller Familienmitglieder und die Gleichberechtigung von Frauen und Männern in der Familie und in der Gesellschaft (primäre Prävention).

Die Vorgehensweise der IST- Stelle ist pro aktiv, das heißt, mit den Opfern wird mit deren ausdrücklichem Einverständnis Kontakt aufgenommen, nachdem nach einem Polizeieinsatz von der Polizei über diese Möglichkeit aufgeklärt wurde.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 60 Meldungen von IST bearbeitet.

Darüber hinaus ist auf die im Rahmen des Landeskinderschutzgesetzes im Jugendamt geschaffene Koordinierungsstelle Kinderschutz und das damit verbundene Kinderschutz-Netzwerk im Landkreis zu verweisen, hier insbesondere auf die jährlichen interdisziplinären Netzwerkkonferenzen und themenbezogenen Veranstaltungen.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Walter Görisch
Landrat

Kopien (auch der Anfrage) erhalten die

Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, CDU, FDP, FWG, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Acker sowie die Herren Kreisbeigeordneten.

DIE LINKE.

**KREISTAGSFRAKTION
Landkreis Alzey Worms**

Kemal Gülcehre
Stellv. Fraktionssprecher

Langstrasse 24
55232 Alzey
T. 01577 344 24 62
e-Mail: dersim_38@hotmail.de

08.07.2013

Antrag an Landrad Ernst Walter Görisch:

Anfrage zu nächsten Kreistagsitzung

**Die Verwaltung wird beauftragt folgende Fragen
schriftlich und mündlich zu beantworten:**

Fragen:

1. Wie gut läuft es im Bereich der Schulsozialarbeit und der Betroffenen Familien und Jugendlichen?
2. Wie gut ist die Zusammenarbeit zwischen Jugendamt und Schulleitungen und Schulsozialarbeit ?
3. Kam es in der Vergangenheit zu Kindesgefährdung die der Schule oder Schulsozialarbeiter bekannt wurden ?
4. Wenn Ja ?
5. Wurde dies an Jugendamt weitergeleitet ?
6. Wenn Nein Warum nicht?
7. Wenn Ja wie oft ?
8. Was wurde unternommen ?
9. Gab es Rückmeldung an die Jeweiligen meldende stelle ?
10. Wenn Nein Warum nicht ?
11. Wie hoch ist bei uns im Kreis die Problematik Gewalt in der Familie bekannt und was wurde zur Aufklärung unternommen?

Vielen dank für Ihre mühe
Mit freundlichen Grüßen
Kemal Gülcehre DIE LINKE AZ-WO



Kreisverwaltung Alzey-Worms IN ALZEY				
- 9. Aug. 2013				
L				Abt.
BL	GB I	GB II	GB III	Ref.



Kreisverwaltung Alzey-Worms □ Postfach 13 60 □ 55221 Alzey

Herrn
Michael Schappert
Vorsitzender der Kreistags-Fraktion
DIE LINKE
Carl-Ludwig-Seeger-Straße 30
55232 Alzey

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Gebäude : Ernst-Ludwig-Straße 36
Abteilung : 1 - Zentrale Aufgaben und Finanzen
Zuständig : Herr Kauff
Zimmer : 101
Telefon : 06731/408-1011 **Fax**: 06731/408-1280
E-Mail : Kauff.Thomas@Alzey-Worms.de

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Montag und Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr

Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr

Unser Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)

1-01001/ka

Datum

04.09.2013

Anfrage gem. § 19 der Geschäftsordnung für den Kreistag
- Anfrage vom 08.07.2013 - Eingang 09.08.2013 - Anfrage Nr. AF/4/2013 (09-14)
Zuwanderung

Sehr geehrter Herr Schappert,

antragsgemäß wird die von Herrn Gülcehre formulierte Anfrage in der Sitzung des Kreistages am 01.10.2013 mündlich und schriftlich, letzteres durch Aushändigung dieses Schreibens am Ende der Sitzung, beantwortet.

Frage 1

Es ist aktuell eine Zunahme der Zuwanderung ausländischer Staatsangehöriger zu verzeichnen, wie die nachfolgenden Zahlen belegen.

Zuzug vom 01.01. bis 31.07.2012: 508 Personen

Zuzug vom 01.01. bis 31.07.2013: 895 Personen

Wegzug vom 01.01.2012 bis 31.07.2012: 521 Personen

Wegzug vom 01.01.2013 bis 31.07.2013: 551 Personen

Die Steigerung in 2013 ist auch durch eine Zunahme der Zahl der Asylbewerber (derzeit rund 150 Personen) bedingt

Konten der Kreiskasse- 2 -

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Nr. 100 016 (BLZ 553 500 10)
IBAN: DE93 5535 0010 0000 1000 16
BIC: MALADE51WOR

Volksbank Alzey-Worms eG
Nr. 20 555 505 (BLZ 550 912 00)
IBAN: DE97 5509 1200 0020 5555 05
BIC: GENODE61AZY



Rheinhausen

Fragen 2 bis 6

Hier muss differenziert werden, ob es sich um die Zuwanderung von EU-Staatsangehörigen, die im Rahmen der Niederlassungsfreiheit ins Bundesgebiet einreisen, oder um Asylbewerber handelt.

Im letzteren Fall sind gem. § 1 Abs. 1 Landesaufnahmegesetz die Landkreise, die kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte, die verbandsfreien Gemeinden, die Verbandsgemeinden und die Ortsgemeinden zur Aufnahme und Unterbringung verpflichtet.

Nach Abs. 2 dieser Vorschrift kann die Kreisverwaltung die dem Landkreis zugewiesenen Personen den großen kreisangehörigen Städten, den verbandsfreien Gemeinden und den Verbandsgemeinden zuweisen.

Die Asylbewerber werden von uns, wie auch in der Vergangenheit, nach den Bestimmungen des Absatzes 2 den Städten / Verbandsgemeinden zugewiesen, mit der Bitte, in eigener Zuständigkeit eine Wohnung zu beschaffen. Dies wird nach unseren Erkenntnissen vor Ort zunehmend schwieriger, muss im Ergebnis jedoch bewältigt werden.

Im Falle der Zuwanderung im Rahmen der Niederlassungsfreiheit ist es nicht Aufgabe der Kommunen, diesen freiwillig Einreisenden Wohnraum zur Verfügung zu stellen. Insofern liegen hierzu keine Erkenntnisse vor.

Der Landkreis selbst kann in beiden Fällen keine eigenen Wohnungen zur Verfügung stellen, da die wenigen kreiseigenen Wohnungen (i.d.R. Hausmeisterwohnungen an Schulen) langfristig vermietet sind.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Walter Görisch
Landrat

Kopien (auch der Anfrage) erhalten die

Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, CDU, FDP, FWG, BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Herr Acker sowie die Herren Kreisbeigeordneten.

DIE LINKE.

**KREISTAGSFRAKTION
Landkreis Alzey Worms**

Kemal Gülcehre
Stellv. Fraktionssprecher

Langstrasse 24
55232 Alzey
T. 01577 344 24 62
e-Mail: dersim_38@hotmail.de

08.07.2013

Antrag an Landrad Ernst Walter Görisch:

Anfrage zu nächsten Kreistagsitzung

**Die Verwaltung wird beauftragt folgende Fragen
schriftlich und mündlich zu beantworten:**

Fragen:

1. Wie sieht es mit der Aktuellen Zuwanderung in Landkreis aus ?
2. Ist unsere Kommune auf erhöhte Zuwanderung aus den anderen Ländern vorbereitet ?
3. Wenn ja Wie ?
4. Wenn Nein Wie gedenken Sie dies zu verändern ?
5. Steht denn genügend Wohnraum zur Verfügung ?
6. Wie viele Wohnungen haben wir auf die wir in Notfall zurückgreifen könnten ?

Vielen dank für Ihre mühe
Mit freundlichen Grüßen
Kemal Gülcehre DIE LINKE AZ-WO

Kreisverwaltung Alzey-Worms IN ALZEY				
- 9. Aug. 2013				
L				Abt. /
BL	GB I	GB II	GB III	Ref.



Kreisverwaltung Alzey-Worms □ Postfach 13 60 □ 55221 Alzey

**Frau
Elisabeth Kolb-Noack
Vorsitzende der Kreistagsfraktion
BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Dalbergstraße 32
67596 Dittelsheim-Heßloch**

Datum und Zeichen Ihres Schreibens

Gebäude : Ernst-Ludwig-Straße 36
Abteilung : I - Zentrale Aufgaben und Finanzen
Zuständig : Herr Kauff
Zimmer : 101
Telefon : 06731/408-1011 **Fax**: 06731/408-1280
E-Mail : Kauff.Thomas@Alzey-Worms.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr
Montag und Dienstag 14:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr
Unser Zeichen (Bei Antwort bitte angeben)
1-01001/ka

Datum
22.10.2013

**Anfrage gem. § 19 der Geschäftsordnung für den Kreistag
- Anfrage vom 21.10.2013 - Eingang 21.10.2013 - Anfrage Nr. AF/5/2013 (09-14)
Haltung von Legehennen in Volierenhaltung**

Sehr geehrte Frau Kolb-Noack,

antragsgemäß wird Ihre Anfrage in der Sitzung des Kreistages am 28.10.2013 mündlich und schriftlich, letzteres durch Aushändigung dieses Schreibens am Ende der Sitzung, wie folgt beantwortet:

Das Genehmigungsverfahren für die Erweiterung der Anlage für Legehennen der Firma hego Düngemittelwerk GmbH in Gimbsheim konnte bisher nicht zum Abschluss gebracht werden. Im Laufe des bisherigen Verfahrens waren weitere Antragsunterlagen nachzufordern.

Die beantragte immissionsschutzrechtliche Genehmigung kann generell mit Auflagen versehen werden, resultierend aus dem Antragsgegenstand und den darauf bezogenen rechtlichen Erfordernissen. Aktuell ist nicht abzusehen, ob überhaupt eine Genehmigung erteilt wird. Daher kann auch nichts zu Auflagen beantwortet werden. Die Anfrage wird in der Weise interpretiert, dass sie sich auf noch offene Aspekte der Antragstellung bezieht. Diese sind insbesondere:

- Einbezug des bestehenden Düngemittelwerks und der bestehenden Kottrocknungsanlage in die Gesamtbetrachtung der Emissionen des Anlagenstandortes
- Aktualisierung des vorgelegten Immissionsgutachtens und der Ausbreitungsrechnungen unter Berücksichtigung verschiedener Faktoren und Berechnungsgrundlagen wie z.B. Schornsteinhöhen, Emissionen bei Kotverladung und –transport, Emissionen aus dem Fahrverkehr, veränderte Berechnungen auf Grund der rechtskonformen Anwendung der TA Luft, der Geruchsimmisionsrichtlinie (GIRL) und aktualisierter meteorologischer Daten

Konten der Kreiskasse- 2 -

Sparkasse Worms-Alzey-Ried
Nr. 100 016 (BLZ 553 500 10)
IBAN: DE93 5535 0010 0000 1000 16
BIC: MALADE51WOR

Volksbank Alzey-Worms eG
Nr. 20 555 505 (BLZ 550 912 00)
IBAN: DE97 5509 1200 0020 5555 05
BIC: GENODE61AZY



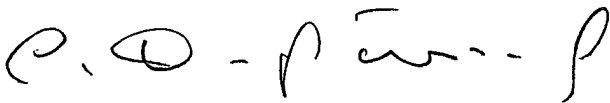
Rhein Hessen

- Aspekte des Gesundheitsschutzes
- Verträglichkeitsnachweise über Stickstoffeinträge in benachbarte Naturschutzgebiete und Biotope
- Fortschreibung des Planung hinsichtlich interner technischer Abläufe, u.a. Umgang mit tierischen Nebenprodukten, Zwischenlager für Waschwasser, Auswirkungen auf die Wasserschutzgebietsverordnung, Evakuierungskonzept im Rahmen des Hochwasser- und Brandschutzes
- Umgang mit Abfällen und Abwasser

Die aufgeführten Aspekte wurden mit dem Antragsteller Ende Juli 2013 erörtert. Seit diesem Zeitpunkt ist der Sachstand unverändert.

Nach Eingang der angeforderten Antragsunterlagen wird eine nochmalige Beteiligung der Öffentlichkeit als erforderlich angesehen.

Mit freundlichen Grüßen



Ernst Walter Görisch
Landrat

Kopien (auch der Anfrage) erhalten die

Vorsitzenden der Fraktionen von SPD, CDU, FDP, FWG, DIE LINKE, Herr Acker sowie die Herren Kreisbeigeordneten.



ELISABETH KOLB-NOACK BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN,
DALBERGSTRASSE 32, D-67596 DITTELSHEIM-HESSLOCH

Elisabeth Kolb-Noack
Dalbergstraße 32
D-67596 Dittelsheim-Hessloch

Herrn
Landrat
Ernst Walter Görisch
55232 Alzey

Dittelsheim-Hessloch, 21. Oktober 2013

Haltung von Legehennen in Volierenhaltung

Sehr geehrter Herr Görisch,

wir gehen davon aus, dass es im Genehmigungserfahren zur Erweiterung eines Legehennen-Betriebes in Gimbsheim erhebliche Nachbesserungen geben wird.
Wir bitten in der nächsten Kreistagssitzung um einen kurzen Sachstandsbericht, insbesondere um eine Auflistung der neuen Auflagen.

Grüne Grüße

Elisabeth Kolb-Noack